



Das Schweizer Team (v. l.) mit Wettkampfrichter Stefan Spring, den Pflügern Walter und Marco Angst, Coach Felix Zollinger und Welt-Pflügerverband-Mitglied Willi Zollinger. Bild: pd

Pflüger landeten im Mittelfeld

WIL. Marco und Walter Angst haben an der Weltmeisterschaft der Wettpflüger in Kanada die Plätze 15 und 18 belegt. Ihre Traktoren und Pflüge erwarten sie erst Mitte August zurück.

HEINZ ZÜRCHER

Wer an einer Wettpflüger-Weltmeisterschaft teilnimmt, der hat schon einmal viel Leidenschaft für sein Hobby bewiesen, denn der Aufwand ist enorm. Erst recht, wenn der Wettbewerb in Olds in der kanadischen Provinz Alberta ausgetragen wird und die Teilnehmer aus Europa anreisen. Alleine für das Verschiffen ihrer beiden Traktoren und Wettkampfpflüge haben Landwirt Walter Angst und sein Sohn Marco 22 000 Franken ausgegeben. Hinzu kamen Kosten für Flüge und Arrangements. Immerhin konnten die Angets auf finanzielle

Hilfe ihres Vereins und Sponsorengelder von 9000 Franken zurückgreifen.

Der 48-jährige Walter Angst hatte sich wie sein 22-jähriger Sohn an der Schweizer Meisterschaft im vergangenen Jahr für die WM qualifiziert – praktisch vor ihrem Hof am Traktorenfest in Wil. Am 4. Juli reisten sie nach Kanada, um sich vor Ort auf den Wettkampf vom 19. und 20. Juli vorzubereiten. Ihre zwei Traktoren und Pflüge wurden bereits Anfang Juni in Container verladen.

Wer ohne seinen eigenen Traktor und Pflug an eine WM reist, hat es schwer, an die Spitze zu stossen. Und da die Angets auf Hürlimann-Traktoren schwören,

stand in Übersee auch kein gleiches Modell zur Verfügung. Für die Teilnehmer waren die Bedingungen auch so schwer genug. Seit 30 Jahren hat es in Alberta nicht mehr so viel geregnet wie vor dem Grossanlass. «Der Boden war dadurch sehr klebrig», sagt Walter Angst. Zudem wechselte die Beschaffenheit innerhalb des zu pflügenden Abschnitts. Darunter litt die Präzision – und darauf kommt es beim Wettpflügen an.

Ire vor Österreicherin

Es war das erste Mal, dass die Schweiz durch ein Vater-Sohn-Team vertreten wurde. Walter Angst erreichte bei seiner zweiten WM (nach Schweden 2011) in der Kategorie Wendepflug den 18. Schlussrang. Sein Sohn schaffte bei der ersten WM-Teilnahme gar den 15. Platz. Am Start waren 30 Pflüger aus 28 Natio-

nen. Zuoberst auf dem Podest stand eine Ire vor einer Österreicherin und einem Nordiren. Zwar hätte er sich beim Pflügen auf Stoppelfeld ein besseres Resultat erhofft, sagt Walter Angst. Aber insgesamt und aufgrund der schwierigen Bedingungen sei er letztlich zufrieden vor allem mit dem zweiten Teil, dem Pflügen auf Grasland, auf dem er daheim kaum trainieren konnte.

Bald wollen Walter und Marco Angst der in einer Woche seine Lehre als Landwirt beginnt, wieder angreifen. Mitte August erwarten sie Traktoren und Pflüge aus Kanada zurück. Am 8. September beginnen die Schweizer Meisterschaften in Villigen AG. Dort wollen sich die Wilemer für die WM 2014 in Frankreich qualifizieren. Eine längere Reise und ein Abenteuer stünde 2017 wieder an, dann ist die WM in Kenia geplant.